

Anfrage Steiner Bernhard und Mit. über die Weiterentwicklung und den Datenschutz beim Klinikinformationssystem LUKiS (EPIC) am Luzerner Kantonsspital

eröffnet am 25. März 2025

Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) hat im Jahr 2019 das Klinikinformationssystem LUKiS eingeführt, das auf der Softwarelösung EPIC des gleichnamigen US-amerikanischen Anbieters basiert. Bei der Einführung wurden Initialinvestitionen von rund 66 Millionen Franken kommuniziert. Mittlerweile ist aber bekannt, dass das LUKiS bereits wesentlich mehr gekostet hat. Es ist auch unbestritten, dass das LUKiS heute das zentrale digitale Rückgrat der medizinischen Dokumentation und Kommunikation innerhalb des LUKS ist.

In Fachkreisen wird nun zunehmend vermutet, dass sich das System durch zahlreiche Individualanpassungen vom ursprünglichen EPIC-Standard entfernt hat. Dies soll inzwischen so weit gehen, dass eine direkte Weiterentwicklung durch das Mutterhaus nicht mehr realistisch erscheint und vielmehr eine unabhängige, vom Hersteller losgelöste Weiterentwicklung notwendig werden könnte. Dies hätte erhebliche technische, finanzielle und strategische Auswirkungen.

Besorgniserregend sind zudem auch datenschutzrechtliche Fragen: Es gibt Beispiele, dass medizinische Daten über EPIC weltweit für Studien und Publikationen zugänglich sind, ohne dass transparent wäre, wer Zugriff hat, wer die Daten nutzt und wer die Kontrolle darüber ausübt. Gerade bei sensiblen Gesundheitsdaten sind höchste Standards in puncto Transparenz, Datensicherheit und Zugriffssteuerung zwingend erforderlich.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den aktuellen Stand der Weiterentwicklung von LUKiS (EPIC) am Luzerner Kantonsspital?
2. Ist es korrekt, dass die Individualisierung der Software so weit fortgeschritten ist, dass eine direkte Weiterentwicklung durch das Mutterhaus EPIC erschwert oder ausgeschlossen ist?
3. Wird derzeit eine unabhängige Weiterentwicklung des Systems geprüft oder vorbereitet?
4. Welche Szenarien und möglichen Zusatzkosten werden diesbezüglich diskutiert?
5. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass bei einer solchen Weiterentwicklung Interoperabilität, IT-Sicherheit und finanzielle Tragbarkeit auch langfristig gewährleistet sind?
6. Welche konkreten Datenschutzmechanismen bestehen derzeit im Umgang mit medizinischen Daten im EPIC-System?
7. Wird nachvollziehbar protokolliert, wer auf welche Daten zugreift und zu welchem Zweck?
8. Ist bekannt, ob medizinische Daten aus dem LUKiS (EPIC) international für Forschungszwecke oder Publikationen verwendet werden?

9. Falls ja: Wer entscheidet über solche Datenfreigaben, und wie wird die Kontrolle über deren Verwendung ausgeübt?
10. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass Patientendaten aus Luzern nicht ohne Einwilligung, Kontrolle und Zweckbindung weltweit verwendet oder verbreitet werden können?
11. Welche Rolle spielt der Kanton Luzern als Eigner bei der Governance, der Risikobeurteilung und der strategischen Steuerung dieses zentralen digitalen Systems?

Steiner Bernhard

Ursprung Jasmin, Lüthold Angela, Bucher Mario, Wicki Martin, Meyer-Huwyler Sandra, Hodel Thomas Alois, Waldis Martin, Lang Barbara, Bossart Rolf, Lötscher Hugo, Zanolla Lisa, Kunz-Schwegler Isabelle, Frank Reto, Wandeler Andy, Gerber Fritz, Gfeller Thomas, Ineichen Benno, Müller Guido, Amrein Ruedi, Küng Roland, Knecht Willi, Dahinden Heidi, Schumacher Urs Christian, Stadelmann Fabian